



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war:

- Bemerkenswert ist die gute Arbeitsatmosphäre, die sehr gute Integration und die hohe Anerkennung, die PJler in Borstel genießen.
- Ein sehr schönes Tertial in Borstel. Ich fühlte mich als PJler sehr gut ins Team integriert, hier arbeiten nette und kompetente Ärzte, zudem lernt man sich in einer Klinik mit nur vier Stationen ziemlich schnell gut kennen. Breites Spektrum mit zwei Normalstationen, Infektionsstation (Hauptsächlich Tbc) und pneumologischer Intensivstation. In Borstel arbeiten größtenteils Fachärzte, Pneumo als ziemlich komplexes Fach wurde uns mit viel Zeitaufwand für die Assistenten und Oberärzte näher gebracht. Umfangreiche radiologische Besprechung täglich, ein festes PJ-Seminar mit von den PJlern ausgesuchten Themen und ein fachlich sehr fundiertes Radiologieseminar bei Herrn Dr. M. pro Woche. Umfangreiche Lehre auf Station und am Patienten durch die Stationsärzte, zudem habe ich fachlich und in Bezug auf die Selbstorganisation im klinischen Alltag viel gelernt. Kompetente und nette Pflege, die gerade auf Intensiv viel erklärt und weiterhilft. Nur wenige Blutentnahmen, werden größtenteils von der Pflege übernommen. Gehalt von 400€/Monat (200, wenn Wohnung im Wohnheim bezogen wird), sehr leckeres (und kostenloses) Mittagessen. Insgesamt ist es sehr schade, dass sechzehn schöne Wochen dann doch ziemlich schnell vorbei sind, vielen Dank an die IIA und die Intensiv für die tolle Zeit!

Verbessert werden könnte:
